



*Erstes Gesetz zur Änderung des
Thüringer Kommunalhaushaltssicherungsprogrammgesetzes*

*Gesetzentwurf der Fraktionen
DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*

- Drucksache 6/221 -

dazu: Beschlussempfehlung des Innen- und Kommunalausschusses

- Drucksache 6/538 -

*dazu: Änderungsantrag der Fraktionen
DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*

- Drucksache 6/552 -

ZWEITE BERATUNG

Vizepräsidentin Jung:

Mir liegen jetzt keine Wortmeldungen mehr aus den Reihen der Abgeordneten ... Herr Brandner, Herr Minister. Es gibt noch eine Wortmeldung des Abgeordneten Brandner.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Frau Präsidentin – auch wenn mir gesagt wurde, ich soll immer Herr Präsident sagen, aber in dem konkreten Fall Frau Präsidentin –, meine Damen und Herren!

(Zwischenruf Abg. Möller, AfD: Das ist gegendert!)

Zunächst mal vorweg: AfD wirkt, habe ich den Eindruck, auch wenn Sie das vielleicht gar nicht so merken. Aber wie oft Sie heute allein die Gürtel-Metapher bemüht haben und das Wort „betriebsblind“ verwendet haben, was ja heute der Kollege Höcke dankenswerterweise in die Debatte eingeführt hat, da muss ich Ihnen sagen, danke, Björn Höcke, für deine Rede, es setzt sich hier durch, teilweise auch deine Art und Weise, sich auszudrücken. Schönen Dank.

(Zwischenruf Abg. Harzer, DIE LINKE: Sie überschätzen sich!)

(Unruhe im Hause)

Kollege Fiedler, Sie haben mir aus der Seele gesprochen, als Sie davon redeten, dass die Arroganz der Macht hier im Spiel war. Ich komme gleich dazu. Zunächst mal zum Kollegen Adam, dem knapp gescheiterten Landratskandidaten im Norden Thüringens.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Adams!)

Herr Adams, nach wie vor wird Ihnen ja jetzt leider die kommunalpolitische Komponente fehlen. Vielleicht wird es in ein paar Jahren anders.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Im Gegensatz zu Ihnen habe ich eine politische Kompetenz!)

Sie haben davon gesprochen, sie haben ein schnelles Gesetz gemacht, was Sie uns hier vorgelegt haben, ein schnelles Gesetz, da gebe ich Ihnen recht. Aber es war nicht nur ein schnelles Gesetz, es ist auch ein schlechtes Gesetz und es ist ein peinliches Gesetz, was sie hier vorgelegt haben.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Peinlich ist nur eins!)

Der Kollege Henke hat es ja schon inhaltlich zerpfückt, das ist ihm gut gelungen, finde ich. Eigentlich kann man als normal denkender Mensch diesem Gesetz gar nicht mehr zustimmen. Worauf ich eingehen möchte, ist, und da komme ich zur Arroganz der Macht des Kollegen Fiedler, wie dieses Gesetz in den Ausschüssen behandelt wurde. Mit Ihrer Arroganz der Macht haben Sie sich sämtlichem Sachlichen widersetzt. Ich kann mich an die Diskussion im Justizausschuss erinnern, als wir mit Engelszungen – mit „wir“ meine ich jetzt meine ehemalige Partei, die CDU, und meine derzeitige Partei, die AfD –, als wir mit Engelszungen und mit guten Argumenten versucht haben, Sie davon zu überzeugen, dass davon, was als Änderungsantrag auch durch eine 6-zu-5-Abstimmung im Innenausschuss bei uns gelandet ist, dass Sie davon die Finger lassen sollen, weil Sie ein peinliches Gesetz vorgelegt haben, was wissentlich Bezug nimmt auf ein Gesetz des Bundes, das es noch gar nicht gibt – verstehen Sie? Sie wollten ein Gesetz durchdrücken, das einfach formell gar nicht veröffentlichungsfähig war. Wir haben es versucht, Frau Walsmann, ich habe es versucht, es war hoffnungslos. Sie haben abgestimmt.

(Zwischenruf Abg. Kuschel, DIE LINKE: Wo haben Sie denn Ihr zweites Staatsexamen her?)

Sechs zu fünf. Arroganz der Macht, sage ich. Dann gucke ich heute in meine Post und sehe hier – ups – einen Änderungsantrag. Jetzt frage ich mich, Herr Adams, ich frage mich und Sie frage ich auch:

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Es war eine Beschlussvorlage des Innenausschusses!)

Wie kam denn das Argument in den Ausschuss? Ja, wir haben unseren Änderungsantrag, der durch den Innenausschuss kam, zuvor doch mit dem, ich zitiere, „Justizministerium abstimmen lassen“. Erstens habe ich mich da sofort gefragt, wieso stimmen Sie Änderungsanträge mit dem Justizministerium ab? Und zweitens habe ich mich dann gefragt, wie das Innenministerium Ihnen so einen Murks zurückgeben und sagen kann, das sei in Ordnung.

(Beifall AfD)

Wie können Sie dann auf Ihrem Standpunkt beharren, obwohl Ihnen alle Experten hätten sagen müssen, so ein Gesetz kann man nicht machen, das geht nicht.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Wissen Sie, was es in Thüringen alles gibt?)

Gott sei Dank haben Sie jetzt die Kurve noch bekommen und es heimlich durch die Hintertür wahrscheinlich auch im Justizministerium fertigen lassen,

(Unruhe DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

ich weiß es nicht, einen weiteren Änderungsantrag vorgelegt, der zumindest formell die Geschichte beendet. Peinlich und schlecht bleibt Ihr schnelles Gesetz trotzdem, das muss ich Ihnen sagen. Verantwortungsvolle Politik, meine Damen und Herren, die sieht anders aus. Die orientiert sich an dem Sachlichen und an dem, was gemacht werden muss und nicht daran, was ich sechs zu fünf in den Ausschüssen durchsetzen kann. Danke schön.

(Beifall AfD)